

Grohmann, Aberglauben und Gebräuche
aus Böhmen und Mähren. I. (1854)
6

S. 183

Gegen das Überbein (lihnikost) an der Hand thut man Folgendes: Man geht geraden Weges auf den Kirchhof, ohne sich umzuwenden und ohne etwas zu sprechen, kniet auf ein noch nicht überschüttetes Grab nieder und macht mit einem Todtenbeine ein Kreuz über die Hand und spricht:

Nerost, nerost znameni,
jako neroste kameni
od Pana Krista narozeni. x (Prag.)

ebenso b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin
II, 398 nach Kroboth in Zs. f. österr. V. k. d. aus Kroa-
tien.

x bei Hov.-Kr. folgende Übersetzung neben dem Text:

Wachs nicht, wachs nicht, Mal,
wie nicht wachset das Gestein
seit der Geburt Christi des Herrn.